

Choriner Tour (60km)

Die Choriner Tour ist ein von der Verwaltung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin ausgearbeiteter Tourenvorschlag und eine „Schwester“ der im letzten Teil unserer Serie vorgestellten Schorfheidetour. Beide Touren treffen sich am Grimnitzsee in Althüttendorf. Nachdem mit dem Schorfheidetipp Wald und Seen in westlicher Himmelsrichtung Trumpf waren, wird sich die Choriner Tour mit der östlichen Nachbarschaft befassen und Zeuge der Unterschiedlichkeit der so nahe beieinander liegenden Landschaften sein.

Der Strecke selbst verläuft abseits des großen Verkehrs und führt entlang vorhandener Wege, meist jedoch auf kaum befahrenen Straßen mit gutem Untergrund. Lediglich ein Abschnitt am Wolletzsee und einer zwischen Brodowin und Chorin sorgen für „kurzzeitig erhöhten Rollwiderstand“.

Die Verfasser der im Maßstab 1:50.000 erschienenen Radwanderkarte schlagen Althüttendorf als Startort vor. Aber auch Chorin oder Angermünde eignen sich hierfür wegen der günstigen Anreisemöglichkeit mit der Bahn.

Die Tour beginnt an der Dorfkirche und nimmt ihren Verlauf zunächst in nördlicher Richtung. Kaum losgeradelt, ist auch schon ein erster Stopp zu empfehlen. Der Naturbeobachtungspunkt bietet einen besonders schönen Rundblick über den Grimnitzsee und seine Umgebung. Kaum zu glauben, daß dieser Zugenbeckensee nur geringfügig kleiner als sein Nachbar Werbellin ist!

Vorbei an alter und in gebührendem Abstand zu neuer Windmühle wird die Fahrt nach Neugrimnitz fortgesetzt. Bald ist mit dem Grumsiner Forst ein Naturschutzgebiet mit beeindruckendem Laubbaumbestand und erstaunlichen Steigungen erreicht. Das Steigen hat sich gelohnt, denn nach Überwinden des höchsten Punktes geht es in schneller Abfahrt nach Altkünkendorf, dessen achteckiger Turm schon aus der Ferne grüßt. Auf einer Kastanienallee, die als altes Naturdenkmal geführt wird, gelangt man bald nach Wolletz, rechterhand den gleichnamigen See ahnend. Die Fachklinik und ihre gepflegten Anlagen direkt am See sollten eine kleine Rast rechtfertigen. Der Ort wird nun in Richtung Blumberger Mühle verlassen und mit der Welse ein romanisch anmutender Fluß überquert. Nach Verlassen des Waldes heißt das nächste große Ziel Angermünde. Der Umweg über die Blumberger Mühle (für einen Besuch sollte mindestens eine Stunde eingeplant werden) und das an der B198 liegende alte Gut Kerkow lohnt allemal. Neben den „üblichen Sehenswürdigkeiten“ Angermündes sollte ein Abstecher auch zur Promenade des Mündesees zu den dort aufgestellten Steinskulpturen führen. Literaturmuseum und Tierpark weisen den Weg nun in Richtung Schmargendorf, bekannt insbesondere durch den Regionalmarkenbetrieb Hemme-Milch. Vorbei am Bauernmuseum ist

bald die Bundesstraße B2 überquert und mit der Ortslage Herzsprung die Nordspitze des Parsteinsees erreicht.

Im der Radwanderkarte beiliegenden Textteil wird der nun folgende Streckenabschnitt besonders gewürdigt: „Von hier ab bis Parstein radeln Sie auf einer wenig befahrenen Straße mit altem Asphaltbelag. Auf der leicht hügeligen Strecke werden Sie bei entsprechendem Wetter Sicht über die weite, schöne Landschaft der Uckermark und vielleicht auch ein bis zum Horizont reichendes Wolkenspiel haben.“ Mit Parstein ist nun der östlichste Punkt der Radreise erreicht. Unterhalb, schon an der Strecke nach Brodowin laden Badestelle und Zeltplatz des Parsteinsees zum Verweilen. Auf einer Straße, die eine stärkere Amphibien- als Autofrequentierung aufzuweisen hat, fährt man sehr entspannt vorbei an Haus Pehlitzwerder (sehenswerte Ausstellung) und Rummelsberg (sehenswerte Aussicht) nach Brodowin.

Jetzt zeigen die Verfasser dem Radler für die Strecke nach Chorin zwei Alternativen auf. Beide Varianten zeichnen sich nicht gerade als „Rennstrecke für dünne Reifen“ aus, sind jedoch auch kein Grund für zornige Unmutsäußerungen. Während die eine Route auf kürzestem Weg die Kopfsteinpflasterstraße, vorbei an mitunter stark mückenfrequentierten Feuchtgebieten, nutzt, führt die zweite über Weißensee und Forsthaus Teerofen ebenso zum Choriner Kloster.

Jetzt ist die Orientierung zurück nach Althüttendorf ein Kinderspiel. Der überregionale Radweg „Tour Brandenburg“, im Landkreis Barnim bereits (fast) vollständig ausgebaut, nimmt die Choriner-Tour- Radler an der Nonnenfließbrücke auf und führt sie bis ins Ziel. Dafür, daß dies auch **sicher** passiert, sind die Akteure allerdings selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere für den Kilometerabschnitt auf der B198, der aufgrund fehlenden Ausbaus immer noch auf der Bundesstraße gefahren werden muß.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die hier beschriebene Tour für jeden einigermaßen geübten Radler an einem Tag zu schaffen ist. Im Grimnitz-, Wolletz-, Münde- sowie Parsteinsee steht ausreichend Badewasser bereit. Viel offene Landschaft liefert beste und weite Aussichten. Nicht zuletzt sind die zu befahrenden Straßen und Wege beinahe durchgängig sehr gut befahrbar. Wanderwegmarkierungen tragen zusätzlich zur guten Orientierung bei.

Christian Wapler